

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbürg.

Postfachkonto 331
Frankfurt a. M.

Versprechnummer 28.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus aufgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerbürg.

Nr. 28.

Dienstag, den 7. April 1914.

30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

betr. die Heilighaltung des Charfreitags.

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 6. Mai d. Js. (Reg.-Amtsbl. S. 130) zu § 14 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 12. März 1913 (Reg.-Amtsbl. S. 115 ff.) mache ich noch weiter darauf aufmerksam, daß im Gebiete des ehemaligen Herzogtums Nassau neben dem Gesetz, betr. den Charfreitag vom 2. September 1899 (G. S. S. 161) die Nassauische Verordnung vom 14. September 1803 die Feier der Festtage betreffend, noch voll zurecht besteht und daß daher insbesondere auch deren Vorschriften über den Schutz des Charfreitags fortdauernd Geltung haben und zur Anwendung zu bringen sind.

Wiesbaden, den 13. Juni 1913.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.: Gjahdi.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise veröffentlichen.

Westerbürg, den 4. April 1914.

Der Landrat.

I. 641.

Auf den im Reg.-Amtsblatt v. 28. 2. 1914 Nr. 9 erschienenen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 11. d. Mts. — III. 1428 — betreffend Typenzugnisse auf Wasservorlagen, wird hiermit besonders hingewiesen.

Westerbürg, den 1. April 1914.

Der Landrat.

I. 1070.

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 3. Dezember 1913 Kreisblatt Nr. 98 betreffend: Übung der Feuerwehr noch im Rückstande sind, werden an die Einsendung binnen 10 Tagen erinnert.

Westerbürg, den 2. April 1914.

Der Landrat.

I. 7717.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche Sie, die Gemeindefasse anzuweisen, die Umlagebeiträge der Hess.-Nass. landw. Berufsgenossenschaft auf Postfachkonto No. 7927 der Kreiskommunalkasse in Westerbürg bei dem Postfachamt in Frankfurt a. M. einzuzahlen, da die Gemeinde hierdurch das Porto erspart.

Westerbürg, den 6. April 1914.

Der Vorsitzende

des Sektionsvorstandes des Kreises Westerbürg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Kaiser Wilhelm-Dank hat zur Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festschrift betitelt „**Düppel und Alsen**“, herausgegeben. In seinem Auftrage hat sie der auf kriegsgeschichtlichem Gebiete bekannte Schriftsteller Oberleutnant z. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Preis 1,00 M. Von 10 Exemplaren an nur 0,60 M. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kriegervereine pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Westerbürg, den 30. März 1914.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister der unten genannten Gemeinden.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat den nachbenannten Gemeinden für die für das Rechnungsjahr 1914 (Kulturjahr 1/10 1913/1914) beabsichtigten Deblandaufforstungen folgende Beträge aus dem Waldkulturfonds zur Verfügung gestellt:

1. für die Gemeinde Ettinghausen für 1,00 ha	50 M.
2. " " " " " " " " " " " "	40 " "
3. " " " " " " " " " " " "	75 " "
4. " " " " " " " " " " " "	50 " "
5. " " " " " " " " " " " "	120 " "
6. " " " " " " " " " " " "	40 " "
7. " " " " " " " " " " " "	40 " "
8. " " " " " " " " " " " "	40 " "
9. " " " " " " " " " " " "	50 " "
10. " " " " " " " " " " " "	100 " "
11. " " " " " " " " " " " "	40 " "
12. " " " " " " " " " " " "	50 " "
13. " " " " " " " " " " " "	50 " "
14. " " " " " " " " " " " "	50 " "
15. " " " " " " " " " " " "	50 " "
16. " " " " " " " " " " " "	50 " "

Wiesbaden, den 24. März 1914.

Der Regierungspräsident. J. A.: Gjahdi.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Aufenthalt des Kaisers auf Korsu. Der Kaiser und das Gefolge sowie die königliche Familie verweilten gestern nachmittag bei den Ausgrabungen, erst bei Sariça, dann im Park von Monrepos.

Rein Besuch des Herzogs von Cumberland in Braunschweig. Entgegen den Meldungen aus Gmunden, wonach ein Besuch des cumberlandischen Herzogspaares in Braunschweig demnächst bevorsteht, erfahren die „**S. N. N.**“ aus zuverlässiger Quelle, daß nur der Besuch der Herzogin Thyra in nächster Zeit in Braunschweig erfolgen wird. Der Herzog von Cumberland wird zunächst nicht nach Braunschweig kommen. Die Gründe dafür sind nach der „**Braunschweig. Landesztg.**“ höflicher Art. Es ist nicht Gepllogenheit, daß ein Fürst einem anderen deutschen Fürsten einen Besuch abstattet, bevor nicht dieser nach seinem Regierungsantritt den offiziellen Besuch des Reichsoberhauptes empfangen hat.

Berlin, 4. April. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ meldet: Dem Vernehmen nach ist für den von der Budgetkommission des Reichstags bewilligten neuen Posten eines vortragenden Rates in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes im Falle der endgültigen Genehmigung dieses Postens der Botschaftsrat in Paris v. Radowiz in Aussicht genommen. An seine Stelle in Paris soll Legationsrat Prinz Hatzfeld treten.

Berlin, 4. April. Der Reichskanzler wird, wie die „**Post.**“ erfährt, am 7. April bei der Durchreise nach Korsu in München dem Grafen Hertling einen Besuch abstatten.

Berlin, 3. April. Der große deutsche Novellist Paul Heyse ist im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Ueber 100 Novellen hat er geschrieben und wenn sie auch gar nichts oder wenig von den großen Problemen unseres Lebens enthielten, so hat er doch in mancher seiner mild abgetönten, in edelster Sprache vorgetragenen Novellen den Herzschlag des Lebens geschildert. Ihm wurde als 80jährigen der Nobelpreis für Literatur verliehen.

Weiterer Rückgang der Sterblichkeit an Tuberkulose.
Nach den Berechnungen des Königlich Preussischen Statistischen Landesamts ist die Sterblichkeit an Tuberkulose im Jahre 1913 weiterhin zurückgegangen. Es starben in Preußen 1911 noch 59 911, im Jahre 1913 dagegen 56 583 Personen, im Jahre 1913 also 3328 weniger. Auf 10 000 Lebende berechnet, stellt sich die Sterblichkeitsziffer, welche im Jahre 1912 noch 14,85 lautete, für das Jahr 1913 nur noch auf 13,59. Vor zwanzig Jahren war die Ziffer mehr als das Doppelte größer.

Deutschlands Handelsverkehr mit der Türkei. Nach der neuen türkischen Handelsstatistik steht Deutschland in Einfuhr und Ausfuhr der Türkei an fünfter Stelle (hinter England, Österreich, Frankreich und Italien), während die Dreieinigkeitsstaaten in der Einfuhr der Türkei hinter denen der Tripelallianz nur um ungefähr 4 Prozent zurückstehen.

Paris, 3. April. Heute nacht starb hier der frühere badische Minister Wirtl. Geh. Rat Eggenz Wilhelm Eisenlohr.

Ausland.

Petersburg, 3. April. Der Minister des Innern hat an die Gouverneure ein Rundschreiben gerichtet, in dem er alle ihnen unterstellten Beamten auffordert, gemeinsam mit den anderen Staatsbeamten den in dem Reskript des Finanzministers angekündigten Willen des Kaisers zu verwirklichen und die Trunksucht schonungslos und wirksam zu bekämpfen.

London, 4. April. Die Polizei hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um den Ministerpräsidenten Asquith vor den Suffragetten zu schützen, von denen sich eine größere Anzahl in der Gegend der Wohnung des Ministerpräsidenten versammelt hat.

Athen, 4. April. Wie heute mittag amtlich mitgeteilt wird, ist Koriza von den aufständigen Epiroten eingenommen worden.

Saloniki, 3. April. Die Auswanderungsbewegung unter den Mohammedanern hält an. Seit Oktober vorigen Jahres verließen rund 130 000 Mohammedaner die neuen serbischen, bulgarischen und griechischen Gebiete. Alle Versuche, die Auswanderung aufzuhalten, sind erfolglos geblieben.

Durazzo, 4. April. Nach den ersten Nachrichten aus Koriza berief der Fürst gestern abend einen Ministerrat ein, in dem er seine Absicht ankündigte, an die Spitze der Truppen abzureisen. Nach einer sehr langen Beratung entschied sich der Ministerrat für die allgemeine Mobilmachung. Der holländische Befehlshaber meldet Schandaten griechischer Offiziere. Der holländische Befehlshaber in Koriza hat Beweise in der Hand, daß die Bewegung in Epirus von dem griechischen Metropolit und griechischen Offizieren unterstützt wird.

Durazzo, 5. April. Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm erhielt zahlreiche Depeschen, in denen die Bevölkerung ihre Entrüstung über die Vorgänge in Epirus ausdrückt und sich ihm zur Verfügung stellt. Der Fürst beglückwünschte die Königin von Holland telegraphisch zu dem Verhalten des Majors Rueller, der sich übrigens auf dem Wege der Besserung befindet. Es sind von neuem Nachrichten über Grausamkeiten der Aufständischen eingetroffen.

Durazzo, 6. April. Der Fürst von Albanien hat den Befehl zur allgemeinen Mobilisierung erlassen.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 7. April 1914.

Eigener-Konzert. Eine ungarische Geigertruppe wird auf ihrer Weltreise auch hier am Mittwoch, den 15. April im Saale zur schönen Aussicht gastieren. Große Abwechslung in Musik, Solo- und Chorgesang, außerdem choreographische Genüsse werden uns geboten. Bezaubernd reich an Lichteffekten und Verwandlungen ist die Aufführung: „Ein Märchen aus 1000 und eine Nacht.“ Die Landestrachten, besonders die der Damen, sind schmuckvoll und volkstümlich. Die Truppe hielt einen wahren Triumphzug durch die Schweiz, die Niederlande, Frankreich u.

Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungskasse im Kreise Westerburg im Jahre 1913. Im Kreise bestehen zur Zeit 4 Kassen der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstellen Rennerod und Wallmerod und die Sammelstellen Nentershausen und Westerburg. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Kreise Westerburg wurden 506 Sparkassenbücher neu aufgestellt und 831 000 M. Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Kreise Westerburg belief sich Ende 1913 auf 4 741 000 M., die sich auf 5820 Sparkassenbücher verteilten. An Schuldverschreibungen wurden 314 400 M. abgesetzt. An Hypotheken wurden 114 Posten mit 278 000 M. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Kreise Westerburg über 1649 Posten Hypotheken mit zusammen 2 438 000 M. Kapital, außerdem über 79 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 464 000 M. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungskasse befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserem Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

Annahmehandbuch der Landbriefträger. Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellsange ein Annahmehandbuch mit sich, in das er die von ihm angenommenen Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen, Zahlkarten, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmesendungen, die zur Frankierung dieser Sendungen bar entrichteten Beträge sowie die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen nebst den ihm hierfür übergebenen Geldbeträgen einzutragen hat. Der Einlieferer oder Auftraggeber ist berechtigt, sich das Annahmehandbuch vorzeigen zu lassen, um sich von den Eintragungen zu überzeugen, auch kann er die Eintragungen selbst bewirken. In gleicher Weise kann man die bei den Posthilfsstellen zur Weitergabe an den Landbriefträger niederzulegenden Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen und Zahlkarten, sowie die eingelieferten Pakete entweder eigenhändig in das Annahmehandbuch der Posthilfsstelle eintragen oder sich von der Buchung durch den Posthilfsstelleneinhaber oder dessen Vertreter überzeugen. Den Auflieferern wird empfohlen, von der ihnen zustehenden Berechtigung in jedem Falle Gebrauch zu machen.

Nassauischer Verkehrsverband. Bei lebhafter Beteiligung aus allen Bezirken Nassaus hielt der Nassauische Verkehrsverband im Hotel Schwan in Frankfurt seine erste Generalversammlung ab. Die Tagung wurde durch einen Vortrag von Stadtrat Dr. Saran (Frankfurt) über „Verkehrsfragen einst und jetzt“ eingeleitet. Die Sitzungen des Verbandes wurden in der neuen Bearbeitung nach kurzer Beratung angenommen. Für kleine Gemeinden wurde die Bildung von Zweckverbänden empfohlen. Zum nächsten jährigen Versammlungsort bestimmte man wiederum Frankfurt. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. Kösel (Frankfurt) 1. Vors., Oberbürgermeister Büble (Homburg) 2. Vors., Bürgermeister Jacobs (Königsstein) als Schriftführer und Rechnungsdirektor Kramer (Frankfurt) als Schatzmeister. Außerdem wurden dem Vorstand beigeordnet: Geheimrat Wagner (Rüdesheim), Bürgermeister Haerten (Limburg) und Beigeordneter Dr. Kuhl (Mainz). In den Verwaltungsrat berief man die Bürgermeister Grünwald-Biedenkopf, Birkenbühl-Herborn, Haerten-Limburg, Büble-Homburg, Jacobs-Königsstein, Hilgers-Altmannshausen, Alberti-Rüdesheim, Herpell-St. Goarshausen, Lange-Nastätten, Hasenclever-Nassau, Leichtfuß-Idstein, Schüring-Ilfingen, Sauer-Oberreifenberg, Kappel-Westerburg; ferner Dr. Droenges-Dillenburg, Dr. Kauffmann-Niederselters, Domänenrat Reichert-Weilburg, Apotheker Mengel-Oberursel, Geheimrat Wagner-Rüdesheim, Steuerinspektor Jischert-Diez, Direktor Fischer-Embs, Landrat Büchting-Limburg, Kommerzienrat Fehr-Flach-Wiesbaden, Weinrentbesitzer Voller-Hochheim, Beigeordneter Dr. Kuhl-Mainz, Bürgermeister Pittich-Cronberg und aus Frankfurt die Herren Dr. Kösel, Stadtrat Dr. Saran, Wissenbach, Direktor Kramer und Rentner Bracht.

Die Holzverkäufungen sind jetzt fast alle vorüber. und nun läßt sich erst ein Ueberblick über die Holzpreise geben. Im großen und ganzen haben die Brennholzpreise sich gegen das Vorjahr wenig verändert, die Kasten Buchenscheit kostete im Durchschnitt 30 bis 36 M. Preisschwankungen, von Zufällen abhängig, kamen auch vor. Das Hundert Wellen wurde nach Güte bis zu 10 M. bezahlt. Etwas angezogen sind die Nadelholzpreise. Der Ferkmeter Nadelholzstämme der 1. Klasse, der im Vorjahre 22 M. kostete, trug in diesem Jahr 25 M. ein. Die Eichenholzpreise sind je nach der Güte des Stammes so schwankend, daß ein Einheitspreis überhaupt nicht angegeben werden kann. Doch werden sie immer höher.

Kaufmanns-Erholungsheime. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime gingen in der letzten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es listeten u. a.: F. A. Bernhardt und Stadtrat Osvald Weise, Zittau, 5000 M., Eiden u. Co., Hagen i. W., 5000 M., Rudolf Herzog, Berlin 10000 M., Klippgen u. Co., Dresden 5000 M., Oberlausitzer Bank, Zittau 5000 M., Walzenmühlen N. Simons, Neuf a. Rh. anl. d. 50jähr. Jubiläums 5000 M.

50 Jahre Rotes Kreuz. In diesem Jahre feiert das Rote Kreuz das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Nach Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Krankenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigten sich zum erstenmale die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Nöte der Verwundeten speziell im österreich-italienischen Feldzuge 1859 bildeten den Anlaß zu Henry Dunant's ergreifendem Werk: „Un Souvenir de Solferino“, und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind. — Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfs-lazaretten und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum erstenmale als geschlossene Organisation in großartiger Weise seine gesegnete Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden zu gleich an Wert und Geldeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege datiert die weitgehende Popularität, die sich das heimische

Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat, und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Hilfeleistung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf internationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben von Messina. Auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgesundheit beteiligt. Die für das Rote Kreuz angewendeten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das Deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes seiner Dankespflicht gegen dieses große Liebeswerk in reichem Maße eingedenk sein.

Kennerod, 6. April. Herr Gerichtsvollzieher D. H. Se wurde an das Amtsgericht Wiesbaden versetzt.

Aus Nah und Fern.

Gewehrsteuer. Die Wehrsteuer macht auch den Bauern des Westerwalds viel zu schaffen. Um dem ungeliebten Schreibwerk aus dem Weg zu gehen, scheuen sie eine Reise in die Kreishauptstadt nicht, um dort ihre Besenstände mündlich abzulegen. Kürzlich waren in Marienberg zum Zweck der Steuereinschätzung auch zwei Bäuerlein erschienen, die in der langen Wartezeit — es waren noch mehr Leute erschienen — kennegelehrten. Der eine war ganz erboht über die „Gewehrsteuer“ und konnte sich nicht genug tun im Schimpfen über das viele Bezahlen. Der andere suchte zu trösten: „Es ist ja nur amol!“ „Ach, wat“, schrie der andere, „in diesem Jahr komme ich mit der Gewehrsteuer, so lachst du dich, das anner Jahr kommt die Säbelsteuer an die Reihe!“

Limburg, 5. April. Ein hiesiger Nähmaschinenreisender machte einen Selbstmordversuch. Er durchschnitt sich die Kehle, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt. Ob er mit dem Leben davonkommt, muß abgewartet werden.

Limburg, 2. April. In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Geschäft ein Einbruchdiebstahl verübt. Den Dieben fiel ein großer Posten Damen-Wäsche und Schirme im Werte von 2500 Mark in die Hände.

Erbach i. Rhg., 4. April. Heute morgen entgleiste unweit der hiesigen Station aus einem Güterzug ein Güterwagen und lief neben dem Gleis bis zur Station Hattenheim, wo er sich durch eine Weiche quer über die Gleislinie stellte und diese somit sperrte. Der Oberbau zwischen beiden Stationen ist zerstört. Es müssen die nachfolgenden Züge eingeleistet gefahren werden, was zu einer bedeutenden Betriebsstörung führt und Verspätungen zur Folge hatte, da auch gleichzeitig die fahrplanmäßigen Anschlüsse Rot leiden. Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß nicht ein größeres Eisenbahnunglück entstanden ist, da die Entgleisung von dem Personal nicht gemerkt und nicht gemeldet wurde. Von Station Wiesbaden wurde aus der Betriebswerkstätte der Rettungswagen requiriert, um die Aufgleisung vorzunehmen. Der entstandene Materialschaden ist bedeutend; von der Bedienung des Zuges wurde niemand verletzt.

Brennbad, 6. April. Die kürzlich verstorbene Witwe des langjährigen Abgeordneten Landrats Knebel, vermachte ihr Millionenvermögen dem bedürftigen Kreise Simmern im Hunsrück zur Hebung des kleinbäuerlichen Standes.

Berlin, 6. April. Durch ein Großfeuer, das in der Nacht vom Sonntag im Bootshaus des Rudervereins „Allemania“ in Treptow ausbrach, wurden an 30 Vereinsboote im Werte von 65 000 Mark von dem Brande vernichtet.

Berlin, 4. April. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar wurde in seiner neuen Wohnung in Steglitz vergiftet aufgefunden. Die junge Frau war bereits tot, Der Mann, ein Buch-

halter namens Risch, konnte mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Es ist noch zweifelhaft, ob die Vergiftung auf das Hochzeitsmahl, das in einer Restauration eingenommen wurde, zurückgeführt werden muß.

Briefkasten.

Nach Emmerichshain. Der Artikel eignet sich nicht zum Abdruck in unserer Zeitung.

Des Hl. Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Saatkartoffeln.

5595

Wohl die früheste aller bis heute existierenden Frühkartoffeln ist: „Gelbgold Juni“. Diese frühzeitig schon mehlig werdende gelb-fleischige Kartoffel ist im Geschmack ganz hervorragend und kann nicht warm genug empfohlen werden. Die bekannte Samenzüchterei Gebr. Ziegler Erfurt bietet in dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt echtes Saatgut an. Diese Firma ist rühmlichst bekannt wegen ihres Bestrebens nur hervorragend rein gezüchtete Saaten in den Handel zu bringen. Durch ihre vorzüglichen Saatkartoffeln haben sich Gebrüder Ziegler einen Weltruf erworben.

Welch übervolles Maß von großen Plänen und guten Vorsätzen bringt der junge Mensch in die Welt hinein, wie lehrreich ist die Ideenwelt der Jugend, diese Welt voll hochfliegender Entwürfe, voll unbegrenzter Hoffnungen, und wie gering dagegen ist meist das, was in späteren Jahren wirklich erreicht wird. Gewiß würde mancher nicht mit leeren Händen am Ende des Lebensweges stehen, wenn er unterwegs manchmal stillgestanden und umgeschaut hätte, sich gefragt, ob der betretene Weg auch der richtige, ob der Führer auch ein zuverlässiger sei. All denen, die in Scharen vorwärts drängen, ohne sich Zeit zu nehmen, Umschau und Einkehr zu halten, ruft das neu erschienene Bändchen der Töngers'schen Lebensfreude zu: „Halt! Steh' still! Durchrase nicht vergebens dies Dasein mehr!“ Es mahnt zu ruhigem Verweilen, zur Einkehr bei sich selbst und gibt manch beherzigungswerten Wink, der für manchen ein Zauberschlüssel zum Lebensglück werden kann (160 Seiten kl. Oktav, hübsch in Leinen geb. M. 1.—, Verlag von P. J. Töngers, Köln a. Rh.).

Zur Düngung der Wiesen. Es ist jetzt die geeignetste Zeit, den Wiesen die für das Wachstum der Gräser wichtigsten Pflanzennährstoffe zu geben, nämlich Kali und Phosphorsäure in Form von Kainit und Thomasmehl. Vielfach werden aber diese Nährstoffe nicht in richtigem Verhältnisse, wie solche die Gräser brauchen, gegeben, sondern meistens mehr Phosphorsäure als Kali. Wir müssen jedoch bedenken, daß das Bedürfnis an Kali ein weit größeres ist, als an Phosphorsäure und daß wir dauernd sichere Erfolge nur dann erzielen können, wenn auch die Nährstoffe im richtigen Verhältnis vorhanden sind. Es ist daher notwendig, daß wir auf die Flächeneinheit auf guten tiefgründigen Wiesen mindestens gleich große Mengen an Kali und Phosphorsäure geben, auf sandigen und moorigen Wiesen mehr Kali dagegen als Phosphorsäure. Wenn wir das tun, wird auch der sichere Erfolg bei der künstlichen Düngung nicht ausbleiben.

„Billig und schlecht“ ist ein Prädikat, das viele Produkte verdienen, die von ungeeigneten Betrieben hergestellt werden. So sehr die reelle Industrie sich auch bemüht, zum Beispiel Bouillon-Würfel in stets gleichmäßig guter Qualität zu liefern, so wenig Wert legen hierauf gewisse Gelegenheits-Fabrikanten. Sie verarbeiten billiges Material, um die Verbraucher durch möglichst niedrigen Verkaufspreis zu locken. Zur Beseitigung der mancherlei Mängel wird bereits ein Einschreiten der Behörden geplant. Um sich vor Enttäuschungen zu bewahren, sollte das Publikum nur Bouillon-Würfel erstklassiger Firmen kaufen, da diese in völlig einwandfreier Weise und bester Qualität hergestellt werden.

von
hervorragendem
Wohlgeschmack



von grosser
Bedeutung für
die Gesundheit



Literatur
durch die Brunnen-
Inspektion
in Fachingen
(Reg.-Bez. Wiesbaden).

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Warenhauses Geschwister Mayer, Limburg, machen wir unsere Leser aufmerksam. 5596

Mittwoch, den 22. April 1914

wird in

5593

Langenhahn Kram- und Viehmarkt

abgehalten.

Die Herren Bürgermeister werden ergebenst um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Langenhahn, den 6. April 1914.

Der Bürgermeister.

S a l d n s .

Zwangsversteigerung. Samstag, den 11. April cr.

Vormittags 10 Uhr,

werde ich am Bahnhof Niederroßbach-Neustadt 97 Stk. Fichtenstämme, daran anschließend im Walde bei Neustadt Distrikt 8 und 9, = 177 Stk. Fichtenstämme, zusammen etwa 200 Festmeter öffentlich meistbietend gegen gleich barer Zahlung versteigern. Kennerod, den 6. April 1914.

5597

O. H. Se, Gerichtsvollzieher.

Dienstmädchen

Ein tüchtiges älteres
welches schon gedient hat, gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht.
Frau Fabrikant H. Volkmann,
Montabaur, Bahnhofstr.

5584

Schepeler's

Kaffee, Tee und Kakao
sind unübertroffen an Feinheit
und Ausgiebigkeit. 5443
Alleinverkauf für Westerburg
bei Hans Bauer,
Kolonialwarenhandlung.

Empfehlen für die

Charwoche und Ostern

Back-Artikel.

Stampfzucker Laugen. Fabrikat	Pfd. 22 Pfg.
Blütenmehl	" 18 "
Kaiser- "	" 20 "
Rosinen helle mit Kern	" 48 "
" " ohne "	" 58 "
Corinthen stielfrei	" 35 "
Schmalz garantiert rein	" 73 "
Rüböl	Ltr. 70 "
Butteröl, hochfein	" 76 "
Sämtliche Zutaten billig u. gut.	

Nudeln, Dörrobst.

Gemüse-Nudeln	Pfd. 28 Pfg.
" Maccaroni	" 32 "
Pflaumen la.	" 35 "
Apfelringe weiss	" 55 "
Bohräpfel	" 65 "
Birnen oalif.	" 60 "
Apricosen "	" 90 "

Frisch eingetroffen:

Ein Waggon vollsaftige süße Apfelsinen
Stück 5, 6, 7, 8 Pfg.

Lebendfrische Fische direkt von der See

zu den billigsten Preisen.

Rheinisches Kaufhaus,
Westerburg.

Eine große deutsche Feuer-
versicherungsgesellschaft die
ihre Organisation aus-
dehnen möchte, f. tüchtigen
Vertreter
für **Westerburg und**
Umgebung. Da derselbe
jederzeit durch Beamte der
Gesellschaft unterstützt wird,
so ist demselben ein leichter
Nebenverdienst gewährleis-
tet. Offerten unter U. 2945
an Haasenstein & Vogler A.-G.
Frankfurt Main. 5591



7 junge Ferkel
vom dritten Wurf
hat zu verkaufen
Landwirt **Albert Augst,**
Helmenzen bei Altenkirchen.

Nur 1 Tag! **Zur schönen Aussicht, Mittwoch, den 15. April,**
Abends 8 1/4 Uhr 5585

Einmaliges grosses Zigeuner-Konzert

mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom österreichisch-ungarischen
Damen- und Herren-Orchester „**RAKOCZI**“ in verschiedenen
Landestrachten.

Grossartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen!

Neu! Im III. Teil Sensationell! Neu!
Serpentin-, Feuer- und Flammentanz!

ausgeführt von den

Damen Geschwister Cuszon

mit wundervollen Lichteckten und Verwandlungen U. a. Ball-
königin, Meeressturm, Windsbraut usw. 3 Scheinwerfer!
Vorverkauf: Reserv. Platz 90 Pf. II. Platz: 60 Pf. bei Friseur
Jung und Glaeser.

Kassapreis: 10 Pf. mehr. Schüler 50 Pf.

Mietverträge

in Gestalt empfiehlt **Kreisblatt-Druckerei.**

Reelles Angebot.

Für unsere allein bestehenden epochemachenden geschützten
Artikel suchen wir für den **Preis Westerburg** einen solventen
Herrn als 5590

Alleinvertreter.

Keine Branchenkenntnisse, jedoch zur Uebernahme einige Hundert Mark
erforderlich. Off. u. F. H. K. 6623 an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M.

Wirkliche Ersparnis

in der Küche erzielt die Hausfrau mit

✦ **MAGGI'S Würze** Schutzmarke
Kreuzstern.

Diese gibt schwachen Suppen, Gemüsen,
Saucen usw. augenblicklich Wohlgeschmack.



Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich
MAGGI'S Würze u. lasse sich nichts anderes aufreden.

Zwei

Dachdecker-Gesellen

sofort gesucht.

5594

Karl Klees,
Dachdeckermeister,
Hirschfeld (Westerwald).

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte
Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Nich. Schubert & Co.
Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden,
welche sämtlich an diesem Schild
erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-
kündigungen täuschen, welche den
Zweck verfolgen, unter Anspielung
auf den Namen **Singer** gebrauchte
Maschinen oder solche veralteten
Systems an den Mann zu bringen,
denn unsere Nähmaschinen wer-
den nicht an Wiederverkäufer
abgegeben, sondern direkt von
uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Limburg, Kornmarkt 2.



Versuchen Sie mal **Kathreiners Malzkaffee**
und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er
nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch
richtig zubereitet!“